

1920

JUGEND

№ 33



ID
1919

Die psychologische Rasier- und Frisierstube

Groteske von Hanns Lerch

Der Laden im Erdgeschloß des Hauses Portlandstraße 56 stand bereits seit einem halben Jahre leer.
Es fand sich kein Mieter.

Die Straße war zu unbelebt, der Mietpreis vielleicht auch zu hoch. Die Bewohner hatten sich schon so an den Anblick der gährenden trüben Schaufensterheben gewöhnt, daß sie es als ungeheure Überraschung empfanden, als eines Morgens in dem einen Fenster ein breiter Leinwandtisch prangte, dessen große, knallig rote Buchstaben folgendes schrieben:

„Emanuele Lavroso — — — psychologische Rasier- und Frisierstube — — — hier werden Wünsche rasiert und Seelen neu aufgekämmt — — — in der ersten Woche kostenlose Behandlung — — —“

Verschiedene Arbeiter, die des Morgens zur Fabrik gingen, buchstabierten, gafften, blickten erstaunt auf das gepuderte Schaufenster, in dem vor einem grellroten Vorhang mit Flammenmuster ein Totengerippe

stand, dessen Kopf durch irgend eine mechanische Einrichtung hin- und herbewegt wurde — — —

Eingebender jedoch — schon aus Berufsinteresse — beschäftigte sich mit der Inschrift und der Aufmachung der Berichterstatter für örtliche Angelegenheiten, Jeremias Kupfergießer, von den „Neuesten Nachrichten“. Und schließlich hatte er die Klinke in der Hand und trat ein.

Lavroso selbst trat ihm entgegen.

Der war ein kleines verhubeltes Männchen, trug eine Riesenhöhle und hatte einen weißen Arztemantel mit dunkelvioioletten Ärmelaufschlägen an. „Was wünschen der Herr?“

„Ich möchte — — — ich möchte — — —“

„Nun — — —?“ ermunterte Lavroso freundlich.

„Ich möchte sehen, was hier los ist.“

Lavroso gefiel sich in folgender Pose: er lehnte sich an einen Frisierstuhl, verhängte die Arme über der Brust und sprach sodann gewichtig:

„Sie befinden sich in einer feilschen Rasierstube, mein Herr.“

„Wie ist das zu verstehen?“ fragte Kupfergießer.

Lavroso lächelte leicht:

„Die Wünsche des Menschen gleichen seinen Bartstoppeln — man kann sich täglich rasieren lassen und doch wachsen sie täglich wieder nach. Umgekehrt behandle ich die Bartstoppeln des Menschen als seine Wünsche, d. h. diejenigen Wünsche, die nicht erfüllt werden, rasiere ich mit den Bartstoppeln so, daß zwar die Bartstoppeln, aber nicht die Wünsche wieder wachsen —“

Kupfergießer wurde es unheimlich zu Mute. Er schwieg.

Lavroso fuhr gleichmütig fort:

„Bitte, äußern Sie irgend einen unerfüllbaren Wunsch, der Sie unzufrieden und ruhelos macht, weil Sie ganz genau wissen, daß er nie erfüllt werden wird...“

Der Berichterstatter dachte nach, lange, räusperte sich und sagte dann langsam:

„Einer meiner Lieblingswünsche war es, Millionär zu sein —“

„Um“, meinte Lavroso, „eigentlich immer noch bescheiden — bitte, nehmen Sie Platz.“

Kupfergießer setzte sich.

Lavroso plätscherte in irgend einer Flüssigkeit, brachte einen Seifennapf und begann die Stirnpartie des Berichterstatters einzufleischen. Merkwürdigerweise sah der Seifen Schaum blutrot aus.

„Bitte, sehen Sie in meine Augen“, rief Lavroso und schwang ein riesiges Rasiermesser. Fast wider seinen Willen folgte der Berichterstatter dem Gebote. Vor seinen Blicken verschwammen die Gegenstände, dann auf einmal sah er in deutlicher Klarheit einen prallen großen Geldsack, der in ein Nichts zerfloß. . . .

Als Kupfergießer wieder zur Besin-



Rosß-Tränke

George Gascoyne





Geisbub

Karl Halder 1

nung kam, trodnete sich Lavroso die Hände ab und deutete mit einer Bewegung an, daß er mit der Behandlung fertig wäre.

Befremdet erhob sich der Berichterstatter.

„Was bin ich schuldig?“ fragte er unsicher und suchte seine Brief-tasche.

Nichts — — —

Wie im Traume ging Kupfergießerei. Er wagte noch nicht einmal, dieses eigenartige Erlebnis seiner Zeitung zu melden.

Seit diesen Tage aber war er in seinem Wesen vollkommen verändert. Früher war er einer der unzufriedensten Nörgler gewesen und auf einmal ward er der zufriedenste, glücklichste und pflichtgetreueste Angestellte.

Seinen Vorgesetzten war diese Wandlung nicht entgangen.

Schließlich wurde in der zuvorkommendsten Weise seine Veränderung dadurch ausgezeichnet, daß man ihn in die Schriftleitung aufnahm und seine Bezüge erhöhte.

Da sprach er von der psychologischen Kaiserstube des Herrn Lavroso. Der erste der Bekannten Kupfergießerei, der einen Versuch wagte, war der Feuilletonredakteur Alfonso Gretlein, der es nicht vermeiden konnte, als würdiger Nachkomme des Herrn von Schiller vor der Welt unbekannt zu bleiben.

Lavroso rasierte ihm 19 ungedruckte Dramas, 22 Epen und einen Saß voller lyrischer Gedichte aus seiner Stirn, und, o Wunder, als Gretlein in den folgenden Tagen eine Uraufführung eines noch unbekanntem Dichters zu besprechen hatte, stand eine anerkennende Kritik in den „Neuesten“. Seine Manuskripte aber verbrannte er; wurde zufrieden, glücklich und mittelksam, wie noch nie.

Mittlerweile war auch in anderen Berufskreisen das seltsame Handwert Lavrosos nicht unbekannt geblieben, und in langen Reihen drängten sich die Menschen, Männlein und Weiblein (die letzteren weniger,

weil Frauen bekanntlich fast keine unerfüllbaren Wünsche haben, wenn sie nicht gerade von der Sing-, Schauspiel- oder Glimmerkrankheit befallen sind) vor seinen Laden.

Politiker ließen sich Ministerstühle aus der Stirne schaben, Kaufleute wurden von dem Worte Valuta befreit, ein Abgeordneter der radikalen Parteien brachte eine leibhaftige Königskrone zum Opfer — kurz, der Segen der psychologischen Natur verbreitete sich bald über das ganze Land.

Bald gab es in der Stadt keinen Verbrecher, keinen Mörder, keinen Wucherer und keinen Dieb mehr.

Schließlich trat der Staat in Verhandlungen mit Lavroso, um sein Verfahren anzufaufen. Er wollte die Mittel dadurch aufbringen, daß er dreißig Prozent der Richter aus seinen Diensten entließ und die Gerichtsgebäude, Kasernen und Gefängnisse in psychologische Kaiserstuben umwandelte.

Als das öffentlich bekannt wurde, fanden große Protestversammlungen der Richter, der Polizei und der — Filmschriftsteller statt, denen sich Demonstrationzüge anschlossen.

Als ein solcher Zug vor dem Laden Lavrosos Halt machte, kam es zu einem Tumult und schließlich zu einer Schießerei.

Sechs schwere Maschinengewehre bearbeiteten das Geschäft Lavrosos mit Trommelfeuer.

Und auch Lavroso wurde das Opfer einer Kugel und nahm sein Geheimnis mit ins Grab.

Die Geschichte seiner Wirksamkeit jedoch wurde wie alle Ideen, deren Ziel es ist, den Menschen glücklich und zufrieden zu machen, zum Märchen. Anfangs war es ein Märchen, das man nicht gerne hörte.

Hundert Jahre später jedoch, als die Zeit, in der Lavroso gelebt hatte, eben die „gute alte Zeit“ war, entdeckte es ein Sprachforscher und empfahl es zur Aufnahme in das „Deutsche Lesebuch für Mittelschulen zum Gebrauch für die vierte und fünfte Klasse“.

Magdalenenlieder

Von Paul Schmid

Wieder weiß ich, daß ich Wiege bin,
Und ich blühe unter deinem Fuß.
Ach, die andern gehen achlos hin,
Denen ich als Strafe dienen muß.

Knabenleiber hab ich oft berührt,
Weich in ihrem Zittern lag mein Haupt.
Aber solches hab ich nie geglaubt:
Füße, so verstaubt und nieverführt.

Alle Liebe, die ich blind vertan,
Wird in deinen Blicken fromm und gut.
Lieshest du mich tauchen in dein Blut:
Meine erste Brautchaft brähe an.

*

Sieh, mein geschönter Leib ist weiß und rein,
Und liegt wie Licht auf deiner rauhen Haut,
Die einsam wartete und niebetaut
Auf meine Küsse, denn ich bin die Braut,
Und du sollst königlich in Salben sein.

An deiner Seite schreite ich gekrönt,
Selt meinen Sünden deine Hand verzieh.
Um dir zu danken, küß ich deine Knie.
O dulde, Jesus, daß mein Herzblut sie
Mit feinen dunklen Wundern auch verwöhnt.

Du mein Beliebter, du allein begreifst
Das Kästelbaste, das in mir geschieht:
Sieh, innen bin ich wie ein frommes Lied,
Doch dieser Leib, aus dem die Liebe blüht,
Ist eine Purpurblume, die du streiffst.

*

Nun ist es worden spät.
Daß du mich nicht geliebt,
Jesus, mein Herz vergibt,
Daß du mich doch verzhmähst.

Jesus, wie war ich dein,
Als du mir alles verziehst.
Doch meine Liebe ist
Größer als dein Verzeihn.

Wehe, ein Gott bist du,
Der aus den Sternen stammt.
Aber mein ist das Amt,
Daß ich das Dunkle tu.

Brüste und Haar und Mund
Sind wie auf Harfen gespannt.
In der Geliebten Hand
Weh ich wie du zu Grund.

Wo auch mein Lied erklingt,
Hören die Menschen zu.

Weil es die Liebe besingt, und den Tod bezwingt,
Jesus, wie Du.



Domplatz in Trent

Ein Gespräch

Von Margret Hanfen

Durch Bäume und Gebüsch wendet sich ein verdeckter Pfad und führt zu dem tiefsten, grünsten und lustigsten Winkel des alten Gartens, wo hohe rote Stodrosen wie blumenumkränzte Stäbe hinüberwinken zu dem Rosenplatz, in dessen Mitte drei schöne zarte Birken wie schlank Frauen stehen und freundlich herabnickeln und grüßen auf den lustigen Tanz, den die freudigsten Blumen um sie schlingen. Die hohe euegrüne Gartenmauer ist im Bogen gezogen und stellt sich gefällig in ihrer sanften Rundung hinter das farbige Bild. Dicht an sie drängen sich auf der Gartenseite rote Fruchtbüchse, von draußen freuden die atmenden Waldbäume ihre Zweige herein und schiden ihr Brausen, ihre Stille, ihren Duft und die Lieder ihrer Vögel hinüber in das bunte Schweben der Blumen.

In diesem Gartenwinkel saßen an einem Spätsommer-Nachmittage, der schon voll herblicher Reife und Süße war, zwei Frauen unter den leisegerunden Birken. Die eine, der Gast in dem alten Garten, konnte sich aller Schönheit und Tauglichkeit erster Jugend rühmen: sie war schlank und weich, ihre Haut mußte so sanft unter den Fingern schwellen wie eine sammetige Frucht, und auch voll Duft fein wie diese, ihre Bewegungen waren so lässig und voll einer verblühten Kraft, die reigte, ihr Mund war heiter, ihre Stimme klar, ihre Augen hatten den höchsten Schimmer unter all den glänzenden Dingen ringsumber, und die Sonne schloß, die Schöne zu krönen, güldene kleine Sterne in ihr blondes Haar. Die andere Frau und Herrin des Gartens hatte die Schönheit und Reife seines Alters, das die letzten Blumen der Jugend in den Händen, mit sillem Lächeln ausruht, ehe es von der Vergessöhe mit dem milden Abend hinab zu Tale wandert. Was war das Schönste an ihr? Die schmalen Hände, die solch zärtliche Bewegungen hatten, die klaren, lächelnden Augen oder der feine, ein wenig sehnüchtige Mund?

Beide Frauen waren von Gedanken der Liebe bewegt, die sie noch nicht ausgesprochen, mit deren Wesen aber alle Worte getränkt waren, die sie sich freundlich und neidlos, jede die Schönheit der andern dankbar genießend, schenken.

Noch eine Dritte war in diesem Winkel des alten Gartens. Verborgen im Gezwieg eines überhängenden Baumes, hoch droben auf der Mauer, hockte ein dunkles Mädchen, und seine schwarzen Augen funkelten wie sonnenbeglänzte Beeren durch das Grün der Blätter. Es lauschte, denn die jüngere der Frauen ließ jetzt die Gedanken ihrer Liebe in der laut gewordenen Erinnerung wie Geschmeide im Licht der Sonne schimmern. — Aber ihre feuchten, beweglichen Lippen sprangen leicht die Worte, welche der Freundin von den Geheimnissen ihres Herzens redeten.

„Ja, so war ich damals,“ sagte sie, schloß die Hände im Nacken zusammen und blickte in die schaukelnden Zweige der Birke. — Die ältere lächelte, als das Wort „damals“ fiel wie von unvorstelllicher Zeit.

Die junge sagte: „Ich entfinne mich der Gefühle, wenn ich als Kind die Schwester zu einem Fest fahren sah, oder wenn unerwartet ein Kavallerist zu uns hereingeführt wurde und ich mich entfernen sollte. Was sich in den Mäcken und dem Lächeln, dem Eröten und den schmeichelnd weichen Worten äußerte, dünkte mich wie ein Gewebe, welches über das schimmernde Geheimnis geworfen wurde, das sich enthillen würde, sobald ich die Türe hinter mir zugezogen hätte. Einmal fand ich die Schwester nach einem solchen Besuch mit lebhaft gerötheten Wangen, feuchten, heißen Augen und zitterndem Lächeln und den Mund in ihrem Sessel am Fenster. Sie gewahrte mich gar nicht. Ich schaute ihre Schönheit an und schlich mich auf den Bebenpfingeln wieder fort.“

An meinem sechzehnten Geburtstag — und das war zwei Jahre vor diesem — führte der Vater mich zum ersten Male auf ein Fest. Könnte ich dir die Gefühle der vorausgehenden Nacht beschreiben — welches Glühen, welches Altsinn! Welch sanft gedämpfte Musik voller Zärtlichkeit! Als ich am Arme des Vaters den Festsaal betrat, schwindelte mir, ich wurde blaß, ein Nebel verhüllte mir die Augen, ein silbernes schimmernder Dunst, durch den flimmern und Blitzen ging und eine süße, werbende Musik. Dann drehte ich mich im Tanze. Ich sah kein einziges Gesicht an diesem Abend deutlich. Ich fühlte nur Hände sanft und fest mich halten und sah über mir freisende Lichterfränge. Das war die erste große Verlebens meines Lebens.“ — Und eine der köstlichsten,“ sagte die andere.

„Auf dem nächsten Fest kam der Schwindel nicht wieder; ich bewegte mich nicht mehr im Zaumel, sondern fühlte mich in den schmeichlerischen Wogen getragen. Auf dem dritten suchte ich beim Eintreten durch zitternde Luft eine helle Gestalt.“ — Sie lächelte, ließ zu der Freundin, hockte neben sie ins Gras und lehnte den Kopf an ihre Knie. Nach einer Pause, so daß niemand wissen konnte, schloß dies an das vorher Gesagte an oder überprang die Erzählende eine Spanne Zeit, sagte sie: „Einmal kam ich an einem Winterabend von einer Schlittenfahrt heim. Der Freund hatte zu zögern gewußt, so daß wir als die Letzten einstiegen und abfuhren, und all die anderen Schlitten mit ihrem lustigen Geflingel und Gelächter froher Stimmen vor uns waren. Und bald blieben wir weit zurück. Wir fuhren langsam durch die helle Winterwelt. Die Sonne ging unter. Sahst du je weißen Schnee wie rote Rosen blühen? Durch die silbrige Luft floß ein Eröten. Hörtest Du je die Stille tönen wie tiefen, summenden Becher?“ Sie schloß. Darauf sprach sie langsam und träumerisch: „Aber ich fürchtete mich. Das war das Neue in meiner bunten Wunderwelt — befehmende Furcht.“ — Sie lächelte tiefer. „Ich hatte wie mit tragenden Flügeln in hoher Luft geschwebt, nun fühlte ich, daß niemals Flügel mich hielten, sondern —“

— ein Traum,“ sagte die andere. „Und du fürchtest — Liebende sind immer Nachtdauber.“

— und was sie weckt?“ fragte die junge.

— ist der Ruf der Erfüllung. Sie sehen und sterben ihren Liebestod.“

„Ja,“ sagte die junge rasch, „aber wie Morgens- und Abendröten sterben.“

— „Ebenso,“ sagte die ältere lächelnd. „Wie recht du hast. Des Weibes Liebestunde gleicht der Abendröte, die sie tief zu Nacht und Traum geleitet, sie ist dunkel und sehnüchtig. Morgenröte ist des Mannes Liebeslust; mit roten Flammenpepfeln eilt sie zum Tag und zur Tat.“

„Das erkannte ich nicht, als ich das Gleichnis sagte,“ antwortete die junge linnend.

„Das wußte ich wohl,“ antwortete die andere freundlich.

Jetzt kam eine Stille, bis die ältere begann: „Ein Traum ließ mich erkennen, wie der Mann fühlt, indem er mich selber zum Manne machte und mich ein Mädchen lieben ließ. Seitdem könnte ich den Mann beneiden, der kommt, und die verlangenden Hände füllt und unbeführt wieder davonschürt — aller fernern Bote, während wir bleiben und das Empfangene hüten.“ Die Augen der Frau lachten, und sie fuhr ein wenig schelmisch fort: „Und doch, wer mag entscheiden, wer von uns der Ferne treuester Bote ist?“

„Warum lobst du die Ferne so sehr?“ forschte die junge ungeduldig.

„So denk sie dir fort,“ erwiderte die andere rasch. „Wie nun? Armer Vogel im verhängten Haus!“

„Du bist klug,“ sagte die junge nachdenklich. „Du mußt viel erfahren haben. Und niemand weiß von deinem Leben. Niemand begreift, warum du keinen Mann erötest und hier so still lebst bei dem gestrengen Vater, und jenes fremde Kind zu dir nimmst, dem du nun alle deine Stunden schenkst.“ — Ein liebes Rot überflog die Äuge der älteren, die junge sah es nicht. Aber das dunkelhaarige Mädchen auf der Mauer sah es mit scharfen Augen.

Die junge spielte von neuem mit ihrem Liebesgeschmeide und achtete, in sich verfunken, der Freundin nicht, die ihr Haupt zurücklehnte an den Stamm der Birke und die träumenden Blicke auf jenes Gezwieg richtete, in dem das Kind verborgen war. Die dunklen Augen sahen unvorward auf sie. Von der Sehnsucht der Mutter, vom dem Drängen der fragenden Kinderseele gezogen, erhob sich zwischen ihnen ein Gesicht. Das gab der Mutter den lächelnden Gedanken, ihr Kind zu ihrer Vertrauten zu machen, das gab dem Kinde eine süße Gewißheit.

Die Frauen verließen den Platz, und ihre weißen Gewänder verschwanden hinter den hohen roten Stodrosen, die wie ein vertrautes Gesicht folgte hinter ihnen zurückblieben. Da schwang sich das Kind an einem überhängendem Zweig hinab in den Garten. Es lief zu dem Stuhl, in dem die Frau gesessen hatte, es liebt, und umschlang ihn inbrünstig. Dann warf es die mageren braunen Arme in die Luft und drehte sich rundum, daß die Blumen ein leuchtendes, freiesendes Rad um seine Luft schwanen.



Das Couplet

Wozu sie den Souffleur braucht?? - Wenn sie mit dem Bein
in der Luft stecken bleibt.



Anno Tobat

Ferdinand Spiegel

Unlängst hat es in einer Stadt ein unabhängiger Gemeinderat fertig gebracht, gegen die Aufführung von Schillers „Tell“ zu protestieren, weil in diesem nationalistischen Stück — der Krieg verherrlicht wurde. Verherrlicht werden darf nur der Bürgerkrieg!

Überhaupt der Schiller! Ein Reaktionsär vom reinsten Wasser! Seine Werke sind gespickt mit perfiden, antisprecherischen Redensarten.

3. B. sagt er:

„Ans Vaterland, ans teure, schließe dich an,
Es halte fest mit deinem ganzen Herzen,
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft!“

Ja, hat denn der Mann nie was von der Internationale gehört?

Der rückschändigte Nationalist spricht aus den verabscheuenswerten Worten:

„Nichtswürdig ist die Nation, die nicht
Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre.“

Das ist direkt antipatriotisch!

Und Monarchist ist er auch, der Mann, der sagen konnte:

„Es soll der Sänger mit dem König geh'n“
oder gar:

„Die kaiserlose, die schreckliche Zeit.“

Seinem bekannnten reaktionären Trauerspiel „Die Räuber“ setzte Schiller das Motto: „In tyrannos“¹⁾ voran, eine durchsichtige Hezprobe gegen die Diktatur des Proletariats. Das Stück ist eine läppische Satire auf die Tätigkeit des großen Genossen Holz im Vogtland.

Mit den Worten:

„Da werden Weiber
zu Hyänen!“

hat Schiller eine unverfängliche Anspielung auf die Genossin Zieg gemacht, und mit dem Zusatz:

„Seid einig, einig, einig“²⁾
die Grundlagen des deutschen politischen Lebens von heute in reaktionärem Sinne zu erschüttern getrachtet.

Das Argste aber läßt er den Capiteha im „Demetrius“³⁾ sagen:

„Die Mehrheit?

Was ist die Mehrheit?
Mehrheit ist der Unsinn;
Verstand ist stets

beweisen nur gewesen..
Man soll die Stimmen

wägen und nicht zählen,
Der Staat muß unter-

geh'n, früh oder spät,
Wo Mehrheit siegt und
Verstand entscheidet.“

Das ist die Diktatur von rechts! Das ist ein literarischer Kapp-putsch!

Schiller muß überhaupt verboten, oder wenigstens von dem Deutschen Dichter Toller gehörig überarbeitet werden!

Im Deutschen Reich nur Zant und Streit
Mit widerhäftigen Köpfen,
Und für den Feind Gelegenheit,
Uns immer neu zu schröpfen!

Wie trefflich steht's dem deutschen Mann,
Den Deutschen zu verbumfen!
— Als Echo hört man immer dann
Die deutsche Reichsmark plumpfen!

Die deutsche Mark, der arme Hund,
Sie seufzt, mit Groll beunend:
„Sie streiten sich die Mäuler wund,
Und ich hab's auszubaden!“ ..

Karlson

*

Hornochsen!

Die internationale Ehrwürdige Gesellschaft hat auf ihrem III. Kongreß in Paris die deutschen Ehrburgen aus der Gesellschaft ausgeschlossen.

Sich noch empören? — Wir sind schon gewöhnt
Den Wahnsinn der feindlichen Gruppe!
Ob Ihr uns lobt, ob Ihr uns verhöhnt,
Allmählich wird es uns schnuppe!

Wir zucken nur noch die Achseln fürwahr
Beim Anblick des Affentheaters.
Uns scheint: die Pariser Ehrburgenschar
Bedarf eines deutschen Psychiaters!

Heller

In Berlin ist kürzlich eine Gaunerbande ermittelt worden, die unter dem Deckmantel eines Wohlfahrtsunternehmens umfangreiche Schweinereien betrieb. Die Betrüger mußten vorläufig auf freiem Fuß belassen werden, da im Moabitser Gerichtsgefängnis kein Platz mehr für Untersuchungsgefangene ist.

Der kolossale Andrang zu den Berliner Gefängnissen könnte häßliche Provinzbrüder zu dem Trugschluß verleiten, daß in der Hauptstadt der deutschen Republik die Kriminalität besonders groß ist. Um dieser Auffassung ihre haßerfüllte persönliche Spitze abzubringen, sehe ich mich genötigt, für meine engeren Landsleute eine diesbezügliche Lanze einzulegen. Der Andrang zu den Gerichtsgefängnissen ist nur eine Folge des namentlich in Berlin unhörbigen großen Wohnungsmangels. Personen, denen Konflikte mit dem Strafgesetzbuch wahrlich nicht an der Wiege gesungen worden sind, begehren schwerwiegende strafbare Handlungen, um in Moabit oder Plöbensee zwangsunterquartiert zu werden. Daß es in Berlin von Schiebern, Wucherern, Schleichhändlern, Bafschwindlern und Taschendieben wimmelt, ist nur darauf zurückzuführen, daß diese Unglücklichen seit Jahr und Tag bei vordringenden von Wohnungsämtern ergebnislos vorgemert sind und sich nun endlich nach einem gemüthlichen Heim sehnen. Aber gerade diesen Leuten gegenüber verhält sich eine einschüß- und rücksichtslose Justizbehörde schroff ablehnend und belästigt sie auf dem ihnen schon zum Hals herauswürgenden freien Fuße. Wer Wohnung finden will, muß sich schon zu einem doppelten Antennormord oder gar zu einer Beleidigung eines Mitgliedes der preussischen Regierung aufschwingen. Und selbst dann kann es noch passieren, daß so ein armer Obdachloser das Buchhaus nur mit dem Armeel streift, anstatt wirklich hineinzukommen. Dieser Uebelstand schreit nach Abhilfe. Vielleicht empfiehlt es sich, die massenhaften Bars, Sangdielen und Nepplokale als Notgefängnisse einzurichten. Ein erheblicher Teil des gerade anwesenden p.t. Publikums könnte dann gleich Platz behalten. Franze aus Berlin

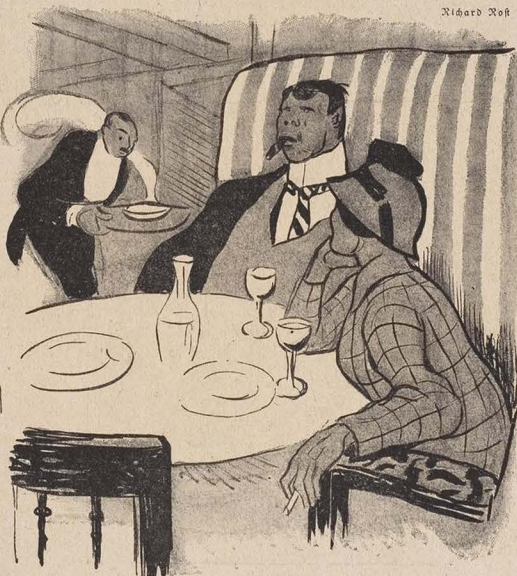
*

Die neue Zeit

„Wo hast denn eigentlich deine Braut kennen gelernt?“

„In der Jar, zwischen Mühlstahl und dem Brücknfischer!“

Dickin



Der Vollkommene

„Siehst, Schorchi, das g'reut mi bei dir. Du schaust aus wie a Doktor und verbeantst doch soviel wie a Kanalarbeiter.“

Tantenwirtschaft

Wenn Einer eine Tante hat,
Von der's was gibt zu erben,
Wie schimpft er dann sich müd und matt,
Denkt gar nicht sie ans Sterben.
Doch nennt er eine Tante sein,
Die Geld ihn füttert immer,
Die ihm fast drückt die Kehle ein,
Dann schimpft er noch viel schlimmer.
Das arme deutsche Volk, es hat
(Was eine wahre Hölle schafft)
Ein Duzend solcher Tanten glatt,
Man nennt sie „Kriegesgesellschaft“.
Sie machen uns das Leben schwer,
Sie saugen wie Insekten,
Sie hören's nicht, klingen's rings umher:
„O wenn sie doch verr...!“
Verteuern uns das farge Brot,
Taub für die Not des Bruders –
Ach, schließ doch wer die Tanten tot,
Die alten zähen Luders!
Bim

*

Kabinet Fehrenbach

Aus Berlin wird gemeldet: Die Oppositionsparteien beschloffen, alle zwölf Stunden an die Regierung die Anfrage zu stellen, ob sich der Reichskanzler noch im Amt befindet und wenn ja, was er hiegegen zu tun gedente.
J. B.

*

Alkohol-Ersatz

Ein Doktor in San Franzisko behauptet, mit Hilfe von Elektrizität dasselbe bewirken zu können, was der Konsum von Alkohol bewirkt.

Neureka! So tönt's schon wieder
Drüben über'n Ozean,
Wo die Abstinenzbrüder
Einen neuen Fund getan.

In dem Strome von Galvani
Fanden sie erkenntnisvoll
Einen echt amerikani-
schen Ersatz für Alkohol.

Denn es sind des Lablafs Massen
Beim elektrischen System
Nicht nur billig zu erfassen,
Sondern auch noch sehr bequem.

Greif nur nach dem Kabelsaden,
Dreh den Knopf des Widerstands,
Und du bist nach Wunsch geladen
Achtels, viertels, halb und ganz!

Späterhin natürlich, heißt es,
Da verbessert man das Ding's,
Und statt bloßen Fufelgestosses
Liefert's jede Art von drinks.

Biere und der Weine reinste
Schlürfst du dann nach Kilowatt,
Und am End' stiebst dir der feinste
Schampus auch noch ohne Draht.

Bunte Däfte werden schweben
Um des Yankee's Reissouper
– Aber vorderhand bleibt's eben
Eine pure Schnapsidee.
Opa

Yrap Schindhammer



Der neue Plutarch

Eine pfälzische Zeitung hatte kürzlich die Erklärung gebracht, daß sich die deutsche Presse bisher großer Pressefreiheit seitens der französischen Behörden erfreute.

„Stimmt denn das?“ fragte ein rechtsrheinischer Kollege den betreffenden Redakteur.

„Gewiß,“ antwortete dieser, „die französischen Behörden haben jederzeit volle Freiheit, uns zu dieser Erklärung zu pressen.“

*

Kleinmichels Armseligkeit

Kleinmichel läuft zum Franz voll Schrecken:
„Der Iwan droht mir mit dem Stecken!
Geratetest du, daß ich mich wehr',
Wenn er mich haut? – Schon kommt er her!“

Doch Franz entgegnet ihm: „Mit Nichten!
Du mußt auf jeden Stod verzichten!
Do wohnt zu einem Stecken nimmst,
Dann wirft du auch von mir verbinmst!“

Kleinmichel muß sich stumm bescheiden,
Sonn' setzt es Prügel ab von beiden.
Er sitzt zubauss und feußt gepreßt:
„So klein bin ich noch nie gewest!“
Dopp

Theo Waldenlager



Merkwürdig

„Da schimpft die ganze Welt, daß's Bier so leicht wird
– i g'spür nix davo.“

Das Wunder-Fahrrad

Bisher ward das Fahrrad, das gemeine,
Das der Mensch mit Recht so lieb geschätzt,
Durch den Druck allein der Strampelbeine
Kein mechanisch in Betrieb gesetzt.
Künftig aber legt die Kaufmalm' los
Gänzlich ungetreten und benziniös.

Jene Kraft, die durch die Hüppbewegung
Unser Rückfront unbenützt vorrath,
Wendet man in fähner Ueberlegung
Künftig künstlich als Betriebskraft an.
Um vermittelt Pumpen und Ventilen
Eine Fortbewegung zu erzielen.

Was kein deutsche Geniis vorherseh,
Ward durch zweier Briten Geist zur Tat,
Und je höher eine pars aversa
Jupiter macht, je schneller läuft das Rad.
Nun ist des Betriebsstoffs ewige Not ex,
Denn die Triebkraft liegt in unserm p...

Nunmehr wird der Teuf, der ominöse,
Erst mit Recht zum „Allerwertesten“!
Da die Kraft genau entspricht der Größe,
Wird der dickste zum beehrtesten,
Ob sein Druck nun hart ist oder lind ist,
– Falls das Wunder nur kein leerer Wind ist!
Beda

*

Die gestürzte Größe

Den Kasellanien im Neuen Palais het Botsdam ist
von ihrer vorgestrichen Behörde befohlen worden, den
Besuchern gegenüber nur noch von Friedrich II. zu
sprechen. Der Gebrauch der Bezeichnung Friedrich
der Große ist ihnen verboten worden.

Wenn jetzt sein Geist herniedersteige
In unsre blöde Gegenwart,
Er, der im Frieden und im Kriege
Ein Großer war von eig'ner Art,
Er würde wohl von seinen Werken
Nicht viel mehr finden hierzuland,
Dasegen würde er bemerken:
Dummheit hat ewigen Bestand.

Wie hätte dem gekrönten Spötter
Der sämmerliche Wit begabt,
Daß einer unsrer neuen Götter
In seinem Ruhm zu rütteln wag,

Daß irgend so ein Volksbefreier
Kraft seines Amtes kühn erklärt:
Der alte Fritz ist keinen Dreier
Und keinen Ehrentitel wert.

Gewiß, er hätte wohl den Kummer
Verwunden bald als Fatalist,
Daß er nicht mehr als eine Nummer
Im Bude der Geschichte ist.

Vielleicht hätt' seine Westesblöße
Ihn heututage selbst empört,
Indem doch zu der wahren Größe
Wahrhaftig etwas mehr gehört.

Wenn also ihn, den einmalfs Größten
Man jetzt so kläglich abgestest,
So möge er sich damit trösten:
Das Einst war anders als das Jetzt.

Was groß einst galt an Geist und Seele,
Ist heut als dürftig, klein und dumm;
Groß sind heut nur noch die Kamele
In manchem Ministerium.
Franze aus Berlin

Weißer Hände
zarter, jugendfrischer Teint
durch



Crème Christa

Die vollendete Hautpflege

Große Tube Mk 8.-
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin

Man
achte auf die
Orchidee!



Gesunde Nerven

straffen, frischen
Körper



erzielt man
durch die von
tausenden Ärzten
empfohlenen

Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten

6 Bäder Mk. 7.- 12 Bäder Mk. 12.- In Apotheken, Drogerien u. Parfümerien

Nur echt in der grünen Dose

Wer diese Bäder noch nicht kennt, verlange umsonst Muster u. Gutachten
Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin, Abt. H2

Duftal Schampun

Beste Haarwäsche
in Veilchen, Kamille,
Teer, Eau de Cologne.

5 Pakete Mk. 7,50. Ueberall erhältlich



stark schäumend
von zartem Wohlgeruch,
gibt weiches, duftiges Haar.

Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin

Zeichnung von Josef Geis München

FELST CABINET HOCHGEWÄCHS

SEIT

1828



FELST-SEITKELLEREI-A.G. FRANKFURT a. MAIN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Mystikum M. 100. -

Briza M. 55. - Orchidee M. 55. - Garten-Veilchen M. 55. - Garten-Nelken M. 55. - Park-Flieder M. 55. -



PARFUMS VON SCHIERK



Parfum Alter Lavendel M. 45. -

Trisena-Eau de Cologne M. 100. - , 200. - Mystikum-Toilettewasser M. 100. - Altes Lavendelwasser M. 45. -

*

FABRIK: BERLIN, RITTERSTRASSE 75-74 / EINZEL-VERKAUF: JOACHIMSTHALER STRASSE 9

Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften erhältlich / Illustr. jährlicher Katalog wird gratis versandt

Jagd

Jäger und Kanakologen ebenbürtig
ist erst bei Eurem Postamt auf:
„Der Deutsche Jäger“, München.
Glänzende Anzeigenorgane.
Vergewöhnen über Jagd- und Kanakolo-
gische Literatur kostenlos.

Schönheit

ist Macht!
Gesundheit
ist Glück!

Verlangen Sie gratis meinen
Prospekt über Mittel zur
Schönheitspflege und zur
hygien. Körperpflege

Arthur Lehmann,
hygienischer Zeitungsverlag,
Berlin N. 505, Oberbergstraße 29.



Schwarze Schnurren

Ein Wörterbuch deutscher Art mit
40 Ehemännchen von
Ludwig Gubers

Text aus dem frischen Mundborn,
Einnährstoffe, Weisheitsbeere

Der Vater von der Bogatweibe, Jäger
und Schalerin, Muskat und Zerkel
sahen sich in dem Züchteln ein Glück
bilden. Die Welt wie sie ist und wie
sie nicht ist, wird in lustiger Form
von einem Mann sicher dargestellt. In
glänzender Ausstattung Mark 13.50.
Durch alle Buchhandlungen oder beim
Verlag Marcus & Co. München,
Pilotystraße 7



GOERZ TENAX-KAMERAS

Zu beziehen durch die photogr. Geschäfte
Preisliste kostenfrei

Optische
Anstalt **C. P. GOERZ** Aktien-
Gesellschaft.
BERLIN-FRIEDENAU

GOERZ-FABRIKATE liefert vorteilhaft:
Og. Leifegang, Berlin Potsdamer Straße 135, a. d. Einfhr.
Zaunmühlstraße 12, an der Straße
Schloßplatz 4, nur Kilitaren. N.



TROCKENPARFUM

Lebena
Berlin

HAUT CREME

Überall erhältlich

Krämpfe

(Epileptie, Fallsucht).
Wo bisher alles Unmöglich angewandt,
um von diesen schreckl. Leiden geheilt
zu werden, erteilt kostenlos Auskunft
(Rückporto erbeten) Primar u. Schul-
inspektor a. D. P. O. Fiedler, Post
Niederle 252 (Bez. Frankfurt, Oder.)



Schneeweisse Zähne

Wie sehen Ihre Zähne aus?
„Glo-Molle“ ist alle Gebil. Rinfäge und
Schwefeln augentfäulend auf u. macht bere-
nachfolgende Zähne sehr fäulenzfrei. Ober-
reinstige weiße Zähne sind es, welche dem
lächelnden Munde jen. Rufen, anziehend.
Preis gel. „Glo-Molle“ greift Zahnfleisch
nicht an! Von besten Oberm. empfohlen.
Preis mit alt. Zuck. 200 g. 50 u. 200 g.
Zentral. Gebirgsf. Laborator. „Glo“
Berlin W. 137, Potsdamerstraße 32.

Kriegs-Briefmarken
Hinterlegt ohne Ankaufmann-
gorent, edel. G. Sebald, Berlin,
Rene Hauptstraße 3.
6666 Bezahlung für Briefpost.

Nur mit



Res

bezeichnete
**Conserven-
Gläser**
und
Einkoch-Apparate
sind allein echt.

Nachahmungen bringen
Arger und Verlust

**Res-
Conservenglas-Gesellschaft**
Bad Homburg



Richard Korb (München)

Das ängstliche Frankreich

O mon dieu, er übt schon wieder Maschinengewehr!

Volles Haar

durch
Ernährung
mit
Humagsolan

Original: Prof. Dr. Zuntz



IM GEGENSATZ

zu den Haarproblemen die lediglich von außen her
durch Beschädigung oder das Wachstum schädigenden
Einflüsse oder durch Herabsetzung des Haarwuchs zu erzielen
sind, ist die Förderung des Haarwuchs aus dem
Austausch ohne Förderung von innen heraus auf dem
Weg der Ernährung dem Diste u. somit dem Haar-
wuchs, führt Humagsolan. Humagsolan ist kein Kos-
metikum, sondern das Ergebnis erster physiologi-
scher Forschung; das Verordnungsamt Nr. 21 durch
deutsche Gerichte. Aufklärungsblatt Nr. 21 durch
Fattigling & Co., G. m. b. H., Berlin NW 7.
Originalpackung M. 30.-. Erhältlich in Apotheken,
Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Perlstern

FRIEDENS-ERZEUGNISSE DER CHEMISCHEN WERKE GEBR. SCHULZ PERLEBERG & GEGR. 1797

Schahcreme Metall-Putz
Parkettboden- und Linoleumzwische
Bleichsoda / Kristall-Soda
Waschraugenmehl
Kristalbadesaiz

Neu! Neu!
Goeben ist erlitten der lang erwartete
Band III von

Ideale Nacktheit

Naturaufnahmen menschlicher Körper Schönheit.

Preis 2 Mark 10.—

Der Band enthält 20 herrliche, künstlerische Aufnahmen in feinst. Druckausführung Verlag der Schönheit, Dresden-N 24 Postfach-Stein Leipzig Nr. 2490.

Nicht ich, sondern Sie

selbst sollen für sich denken! Aber ich kann Ihnen dabei helfen, indem ich Ihnen durch meine Geisteserziehung und Gedächtnislehre die richtigen und zweckmäßige Anleitung gebe, ich zeige Ihnen, immer unter Berücksichtigung Ihrer Eigenart, wie Sie durch einfache Übungen zu einem wohlgeordneten, logischen Denken gelangen und auf dieser Basis Ihre anderen geistigen Eigenschaften und Bestreben erweitern können. Kein Lehrbuch erhalten Sie, sondern Briefe mit Aufgaben, keine trockene Theorie, sondern lebendige Praxis — den Extrakt aus meinen fast dreißigjährigen Erfahrungen! Auf Wunsch übersende ich Ihnen meinen ausführlichen kostenlosen Grundspross. Ch. L. Pochmann, Amalienstr. 3, München A 60.

Sommersprossen-Creme

wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecke, unreinen Teint, gelbe Flecke, selbst wenn alle anderen Mittel versagen. M. 10.— Apotheker Lausostens Versand, Spremberg L. 36.

Goeben erschien eine neue Auflage von

Dreitausend Kunstblätter

aus der Münchner „Jugend“

ausgewählt aus den Jahrgängen
1896 bis 1918.

Preis vornehm kartoniert M. 8.— u. 20% Teuerungszufschlag.

Aber diesen Katalog unserer Kunstblätter brauchen wir wohl nicht viel empfehlende Worte anzufügen, denn er ist bereits in 65000 Exemplaren verbreitet und hat überall dort, wo er in die Bibliothek eingereiht wurde, sich nicht nur als unterhaltendes Nebenbuch sondern auch für die Verbreitung der „Jugend“-Kunstblätter gefunden. Der Besitz dieses Buches macht jedem Freude, die sich bei dem wohlfeilen Preis von 8 M. für den fastlichen Band auch der Winterbestellte gönnen kann. Vorrätig in allen Buch- und Kunsthandlungen; bei Einlieferung von M. 9.25 u. 20% Teuerungszufschlag liefern wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 20.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 7.50, Brasilien: Milreis 7.50, Chile: Pes. P. 12.—, Dänemark: Kronen 12.90, Finnland: Mka. 21.—, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 21.—, Großbritannien, Australien und englische Kol. sh. 13.—, Holland: Fl. 7.20, Japan: Yen 6.30, Italien: Lire 24.—, Norwegen, Schweden: Kr. 12.—, Schweiz: Frs. 15.—, Spanien: Peso 13.50, Ver. Staat. v. Nordamerika: Doll. 2.70. Einzelne Nummern ohne Porto Mk. 1.80. Für die Schweiz Fr. 1.—.

Anzeigen-Gebühren für die fünfzeilspaltige Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.—.

Anzeigen-Aufnahme durch alle Anzeigen-Aufnahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG MÜNCHEN

Alleinige Inseraten-Aufnahme für die Schweiz, Italien und Frankreich: ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH Auslands-Preis der fünfzeilspaltigen Millimeter-Zeile Mk. 15.—.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von JULIUS DIEZ (MÜNCHEN)

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, wenn nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

OxBeine heilt

auch bei älteren Personen

Beinkorrektions-Apparat

Arztlich im Gebrauch!
Verlangen Sie genau Einsendung 1 Hk (Betroff. wird bei Beschädigung Apparat gratis durch unsere pharm. chem., anatomische Braucherei) Wissenschaftl. orthop. Spezialhaus

OSSALE

Arno Hildner Chemnitz 27b.

Zittern

Gefühl der Unruhe, nervöse Störungen werden behoben durch die seit zehn Jahren bewährten Ölsäuren Lefflin-Roll-Pillen. 400 Stk. M. 14.—, 200 Stk. M. 8.—, 100 Stk. M. 4.—, 50 Stk. M. 2.—, 25 Stk. M. 1.—, 12 Stk. M. 0.50.

Geb. San. Rat Dr. Köhler's
Zinn-Marmelade
beide ohne Zucker

Sanatorium Bad Elster

Sanatorium
Herzogenbrunn
-Frauenleiden-
Rheumatismus, 1908 von Preuss.

Gegen Gicht, Rheuma,

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach (Main)

Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden.

Golde Briefe sprechen

deutlich für den Wert eines Buches

„Ich bin im Besitz Ihrer Schrift, die ich Ihrer vollständigen Sprache und vor allem ihrer in ausgezeichneter Weise aufbereiteten Inhalte wegen vielfach für Verbreitung wünsche. Ich persönlich habe unter anderem eine durch Sie gewonnene, bei uns der natürlichen Sprechweise von Mann und Weib, wenn nicht geschlechtlichen Verleihen rechtzeitig eintritt, sehr leicht gelesene Abdrücke, zu Ablesen bereitgehen kann. Ich selbst habe meine Frau für gefühlvoll und sie mich für heilbar gehalten. Meine Ehe ist durch Sie glücklich geworden. Das dankt sie Ihnen. A. H. M. 2.“

„Ich bestellte mir das Buch und bin sehr und Ihnen dankbar dafür. Es ist ein wahrer Schatz für die jungen Leute, Berrantragswesen, mit wohlwollender Teilnahme, stillendem Ernst und leicht verständlich gefaßten ist es eine Preis wertige literar. Es gab mir, obwohl ich nichts wusste, doch Aufklärung über Punkte, von denen ich keine Ahnung hatte.“

Zugleich sprechen Sie über ähnlich über das Werk!

S. H. K. 2.

Du sollst Mann sein!

Die sexuelle Lebensführung des Mannes.

Ein Buch des Lebens und der Liebe, ein Führer durch Sturm und Drang, durch Ehe und Gattungsleben. Von Reinhold Örtling.

Das hervorragende Werk enthält den Mann von der Schwangerschaft bis ins Alter und gibt selbst für die schwierigsten Situationen geistliche, beherzender Rat. Man sollte, falls dem Mann für den jungen im Leben fehlenden Mann, Preis 2 Mark, 20% — zugl. Porto u. Versandung. Cronia-Verlag, Cronenberg 2.

„Der Sprung in den Himmel“

Sekt Schwarze Traube

Mit Zucker gesüßt!

Gen.-Depot Berlin N. 39,

Lindower-Straße 24

Bei etwaigen Bestellungen bitten wir auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



Matheus Müller

Gegen unreines Blut
 Anzeichen aller Schärfaus
 den Sitten gibt es nichts Besseres als
Apotheker Lauensteins Renovationspillen, ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsfäulen, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verspottung Mk. 10.—
 Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg I. 36.

Synthefische Edelsteine

Den Natursteinen identisch — gleiches Feuer, gleiche Schönheit. Kein Surrogat, keine Imitationen. — In modernster, echter GOLDBLÖUETTERIE gefasst.

Synthefische-Edelstein-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Pforzheim.

Verlangen Sie gratis illustrierten Katalog 35.

Sieben erschienen:

Hygiene des Geschlechtslebens

Von Prof. Dr. M. v. Gruber

195.—214. Tausend :: Mit 4 farbigen Tafeln

Preis Mf. 4.20

Inhalt:
 Die Befruchtung — Berebung und Zuchtmaß
 Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtsstrieb und die angebotliche hygienische Notwendigkeit des Weichschlafs — Folgen der geschlechtlichen Unmäßigkeit und Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr — Künstliche Verhinderung der Befruchtung — Verirrungen des Geschlechtstriebs — Venereische Krankheiten und ihre Verhütung.

Ehe oder freie Liebe?

Seben Vortragsabhandlung (Mf. 4.40) oder Nachnahme (Mf. 4.70) des Bestrages zu beziehen von

Ernst Heinrich Moritz Stuttgart 68

Bürotätigkeit

Klein-Leni hat sich noch nie eine Vorstellung von der Tätigkeit ihres Vaters im Büro gemacht. Und so wird sie — von einer klugen Tante danach gefragt — einigermaßen verlegen. „Eist seine Crispel!“ verflucht sie endlich nach reiflicher Überlegung.

„Quatsch!“ ruft der „große“ Bruder verächtlich, „da macht er doch das Geld.“

*

Gekränkte Unschuld

Leider sagen unverständige Menschen meiner niedlichen Marie oft Schmeicheleien in's Gesicht. Eines Tages aber treffe ich eine Bekannte und gerate mit ihr in ein lebhaftes Gespräch, ohne daß sie von Marie Notiz genommen hätte.

„Du Tante...“ piepst die Kleine plötzlich aus ihrer Vergessenheit heraus... „Du hast ja noch dar nich defast, daß ich so süß bin!“

Gütermann Nähseide

Verlangen Sie gratis illustrierten Katalog 35.

Briefmarken, Gefelheiten Silber, durch Briefmarken der Mittelmeerde, Dreifüllin u. Stiel, foffen frei. Lucas & Herrmann, Bamberg (20p).

Bücher/Sittenbilder illustriert, Katalog mit Textproben gratis. **A. Kahn**, Amelangerstr. 15, Hamburg.



Auch Sie!

können sich die köstliche Erfrischung und das behagl. Gefühl eines reinen Mundes und sauberer Zähne verschaffen durch ständigen Gebrauch der

Zahnpasta

Kaliskora

Schriftsteller!

Komponisten!

Schönenleben, Erzählungen, Märchen, Gedichte, Aufführungs-Arbeiten, sowie neue Kompositionen übernimmt Verlags-Büro (Kurt Martin) Weinböck in Dresden.

Ehe oder freie Liebe?

Ein Beitrag zur Ehefrage in unserer Zeit v. Walter Erwin Dietrich. Kart. M. 4.60, geb. M. 6.30. In d. Buch: Liebe, Ehe, Freie Liebe. Die sexuelle Frage. Die sex. Frage. Verlag C. Schröder & Schröder, Stuttgart 1

Wahres Geschichtchen

In Berlin, wie anderswo auch, pflegt es häufiger vorzukommen, daß zwei Straßenbahnwagen zusammenstoßen. Häufiger noch, sind die Zusammenstöße innerhalb der Straßenbahnwagen, denn wir leben nun einmal in einer hitzigen Zeit, und wie die Weltanschauungen, so gehen auch die Anschauungen über Anstand und gute Sitten oft himmelweit auseinander.

Zur Sache: Ich fahre mit der Straßenbahn vom Anhalter nach dem Lehrter Bahnhof. Der Wagen ist überfüllt, alle Stehplätze sind „besetzt“. Ich habe am Ausgangspunkt der Fahrt einen Sitzplatz erworben, den ich am Brandenburger Tor bereitwillig einer neu hinfuturigen jüngeren Dame anbiete, der man die werdende Mutter auf den ersten süchtigen Blick ansieht. Noch ehe die Dame von meinem Angebot Gebrauch machen kann, hat sich ein vor mir stehender Jüngling (zwanzigjährig, wahlberechtigt, aufsteht) in der Meinung, ich wolle absteigen, auf meinen Platz hingesetzt. Mit aller Bescheidenheit mache ich den holden Knaben auf seinen Irrtum aufmerksam, und ersuche ihn, sich wieder zu erheben. Unter dem Schirm der Schiebermütze zieht eine dunkle Wetterwolke auf, ein giftiger Blick trifft mich, der Jüngling räumt widerstrebend den Platz. Aber fein ist die Sache, und während ich tiefzerknirsch über meine Unverschämtheit nachsinne, apostrophiert er mich folgendermaßen: „Sie sind wohl nicht von hier, Sie Duffel. Spielen S' Sie sich man bloß nicht so uff, Sie — Sie Kava-lie, Sie!“

*

§. a. 3.

Alles greifbar

Was, a Sonnenbad kostet heuer a Markl? Ja, wird denn fest gar auch Sonne verschoben!??

Glück in der Liebe!
erfolglos. Lehrbuch d. Liebeskunst, 2. Aufl. Verlag G. Henkel 95/4. Dresden S. 21.

Nachheit und **Duldsamkeit** mit 60 Abbildungen.

Behandelt auf 142 Seiten Nachheit, Gültigkeit, Moral, Freundschaft, Besitz, Pflege, Ehe, Sexualität u. Nachheitsfragen. 29. Aufl. 90.
Für beide Gesch. Preisbindung v. M. 9.80 für beide Gesch. Preisbindung 9.80 (Aussand entsprechenden Verkaufspreisen). Verlag H. Langwieser, Stuttgart 3.

Eine ideale Stufe

erzielt u. erhält dauernd das Beste jedes Alters. Also auch mens. Mit. Ich garant. voll. Erfolg. Preis kompl. Nur 48. Bismarck, August M. 35. - f. Essent. u. essent. Leinwand. M. 50. - elegant. auf Pack. Probieren Sie, in d. Brief. Lines & B. Welts. Porzellan. Versandt.

UNION, Dresden A 28/29, Bismarckstr. 11.

Röhrchenpost

Tabletten, das beste Mittel gegen den Raucher. Unschädlich! Zuf. Anfert. Gebildet 20. 3. - enthält in d. Spalte u. Dresden, wo nicht die v. d. Orten. Spalte Dr. Stoff & Co., Bismarck 23. 20. 0.

Dr. Pinettes
Gesund. Tee gegen
Fettleibigkeit

Erfolg bewährend! 3 Pak. f. Kur N. 23. Dr. Pinettes's Hyg. Institut, Berlin-Neukölln.

DIE FRAU

Ein unverzichtbares Handbuchschrift v. Dr. med. H. Paull. 2016 in d. 10. Aufl. 20. 12. - geb. 30. 15. - sind b. Schall. Der weibl. Körper. Periode. Menstruation und Geschlechtlich. Gesundheitspflege. Geburt. Wochenbett. Stillzeit. u. Pflege des Säuglings usw. Verlag Streckker & Schröder, Stuttgart.

Für weiße Schuhe

Errol Schuhweiß

DIE WELT-LITERATUR

Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker

Jede Woche ein Werk 80.5 Monatsheftweise 2 Mk. 40.-

Bestellungen durch alle Postanstalten, Buchhandlungen oder den

Verlag: Die Welt-Literatur
Berlin S.W. 48



Deutscher Weinbrand

Scharlachberg Meisterbrand

Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg, G. m. b. H., Bingen am Rhein

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen.



TELLX
SCHWARMSTADT
MCM.

„Sie haben herrlich gespielt!“

„Nun nehmen Sie aber ein Glas Sekt, lieber Professor, das wird Ihre Nerven wunderbar erfrischen und beruhigen! Es ist „Kupferberg Gold“, den Sie immer so gern trinken.“

Kupferberg Gold

ist edel und reif, von lieblichem, vollem und rassigem Geschmack.

* Stets in gleicher, alt-bewährter Weise hergestellt! *

Die Nachfrage nach „Kupferberg Gold“ ist sehr gross. Es wäre leicht, die Lage auszunutzen und durch vermehrten Vertrieb der allein Besände erhöhte Verkäufe zu erreichen. Statt dessen haben wir den Versand eingeschränkt, denn „Kupferberg Gold“ soll nur edel, reif und abgelagert zum Versand gelangen und seinen siebenzigjährigen Weltruf für Güte auch weiterhin aufrecht erhalten.

Chr. Adl. Kupferberg & Co., Mainz. • Gegründet 1850.

Bei der am 6. Juni d. J. vorgenom-
menen allgemeinen ärztlichen Unter-
suchung wurde festgestellt, daß gegen 50000
erwachsene deutsche Menschen an chro-
nischem Sumpffieber erkrankt und 3 1/2
Millionen Einwohner stark feuchver-
dächtig sind. Als Symptome dieser
Krankheit werden angegeben: allgemeine
Aufregung, periodisches Frieren, Sallo-
manie, Agoraphobie, dauernde Angstzu-
stände mit maniakalen Ausbrüchen ab-
wechselnd, Delirien, Teutophobie, Kusflo-
phobie, Demolomantie u. a.

Die Krankheit wurde noch bis vor
kurzer Zeit für unheilbar angesehen.

Nun kommt aus London und Chicago
samt zu gleicher Zeit die überraschende
Meldung, daß an einer ganzen Anzahl
von Sumpffieberkranken die günstigsten
Heilresultate erzielt wurden. Es handelt
sich um eine Art Sanatoriumsbehand-
lung nach dem homöopathischen Prinzip
„Similia similibus“. Solche Anstalten
befinden sich seit längerer Zeit in Peters-
burg und Moskau.

Die deutsche Regierung beabsichtigt,
ihren Patienten Gelegenheit zu geben,
zum Kurgebrauch die genannten Sana-
torien aufzusuchen.

Über die bisherigen Erfolge liegen
zahlreiche Atteste vor! So schreibt eine
berühmte Amerikanerin:

„Ich bin von meinem schrecklichen
Leiden gründlich geheilt!

gez. Emma Goldmann,

Anarchistin und Bolschewistin a. D.“



Noblesse oblige

„Wasch' Dir auch die Hände — Fanny — heut kommt die Manikür!“

*

Zeiteinteilung

„Ich soll um 4 bei Berthold sein, um 5 bei Robert. Und jetzt ist's 6. Da
werde ich mich verdammt eilen müssen, um noch zurecht zu kommen.“

Ein englischer Arbeiterführer erläßt:
Wir sind von unsern Sumpffieber-
erkrankungen schon nach 14tägigem Auf-
enthalt in Petersburg und Moskau
vollständig und für immer kurirt.
Im Namen der russ. Studentenkommission
gez. Snowden.“

Die Leitung der Sanatorien liegt in
den bewährten Händen der Chefärzte
DDr. Lenin und Trozki.

*

Der Zuschlag

Nach einer kurzen Nacht — ich war
erst spät von einem letzten Zug im Hotel
angetommen — stand ich früh halb sechs
Uhr in einem Hotel in Dresden an der
Portierloge und heischte, weil mein Zug
mich in kurzer Zeit weiterführen sollte,
„einen Morgenkaffee.“

„Bedauere“, sagt der betretene Herr,
„so früh verabreichen wir Kaffee nicht“
und entschuldigt dies mit der kurzen An-
wesenheit der Hotelangestellten.

Unzufrieden damit, daß ich ohne ich
weden Umhül eine längere Fahrt im
Personenzug antreten sollte, legte ich den
Betrag für das Zimmer, der laut Aus-
hang Mk.15 — ausmachte, auf den Tisch
des Hauses.

„Bitte eine Mark Zuschlag!“ sagt der
Portier, „Herrschaften, die erstes Früh-
stück bei uns nicht einnehmen, haben auf
den Zimmerpreis eine Mark Zuschlag zu
zahlen!“ —

g. 66

MEIN HAAR - MEIN STOLZ -
DURCH
PIXAVON



Pixavon

ist ausgezeichnet und für die
Stärkung des Haarbodens von
größtem Vorteil, so schreibt
ein Arzt über dieses bekannte
Teerpräparat zur Haarpflege.
Viele Hundert ärztliche Atteste
bestätigen diese Wahrnehmung.
Kräftigung des Haarwuchses, Be-
seitigung der Kopfschuppen, Ver-
hinderung der Schuppenbildung
sind die hauptsächlichsten Wir-
kungen dieses vielangewendeten
Präparates.



Aus aller Zeit.

Wohlwollen général
v. Seydlitz!
Ihre pflicht ist es zuzusehen, daß die Wahl
Schönberger Cabinet
Ihrer für sich nicht verfehlt.

Prinzling

Dr. Möllers Diätetik (Wirkh. Heilwert) Sanatorium (Lichtkur) Kuren (berühmte Lage) Billige Zweiganst. - Prospekt-Brosch. 77

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut mit Schröder Schenke's verbesserter Schälkur

von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur behandeln Sie unmerklich in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und auf ihr befindl. Tadeln, wie Sommersprossen, Milben, Pickel, gelbe Flecke, Nasenröthe, grobporige Haut u. s. w., welke, schlafe Haut. - Nach Beendg. der Kur zeigt sich die Haut in blendender Schönheit

Preise M. 32.-, Porto u. Verpackung extra. Versand disk. geg. Nachn. o. Vorkassenzahlung. Dr. phil. Grothe, Berlin W 97, Dammwegstraße 9, e.

Schröder-Schenke BERLIN W. 78, Potsdamerstr. G. H. 26 b.

Ich sage

Wenn wer Sie find und was Sie von andern zu halten haben. Geben Sie mir 20-25 Zeilen über den Fortschritt oder den Fall zu beurtheilen ein. Kaufbillet über die Oberleitung 200.- und Porto. Dr. phil. Grothe, Berlin W 97, Dammwegstraße 9, e.

HEIRATEN?

In guten Streifen haben Sie Dreifachschicht über Gesicht an durch eine Anzeige in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig Nr. 23, verbreitet ist auf ein Oberleit. eines 400 Küngeboten ein. Zeile Nr. 4.-. Prosch. 50 Pf.



IN DRAGOL

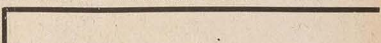
Mundwasser
Zahnpasta
Haarwasser
Hautcreme
All-Lavendelwasser
sind anerkannt bewährte u. gern gesuchte Präparate. Erhältlich in einschlägigen Geschäften oder durch Dragol-Ges. Goetze & Co. Dresden A.

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Offerten. Adressen auf briefl. Anfrage durch S. Weigel & Co., G.m.b.H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 93.

Worms Gegen Gicht und Nierenleiden abbrauchen Sie, wenn andere Mittel schon erfolglos angewandt, das neue wirksamere Abführmittel in hübsiger Form »Contabernin-Nen«, Preis 10.- M., in Gebirgs- (Zabern) Nr. 13.- 20. Zur zu beziehen durch die Löwen-Abtheilung, Hannover 6.

Nasen- und Profilverbesserung, garantiert schmerzlos in einer Behandlung auszuführen. - Gesichtsprüfung-Schältern, Befestigung von Nasen, Nasen, Nasenröthe, abblenden Obren, Strigensstellungen, im Kosmetischen Spezial-Anstalt, München, Hofbräustraße 12/11. - Kostlos und Prospect frei gegen Retourkarte nach Zusendung.



Wahres Geschichtchen

In einer Versammlung vor den letzten Wahlen schloß ein Redner einen Abschnitt seiner Rede mit der Frage: „Nun, meine Herren, was meinen Sie?“

Da stand einer, der in nächster Nähe des Rednerpultes mit schüchtl. Aufmerksamkeit den Ausführungen zugehört hatte, auf und antwortete: „Ich meine, mein bester Herr, wenn wir beide, Sie und ich, im Lande herumziehen würden, um Reden zu halten, wir würden mehr zusammenhängen als irgend zwei andere Männer im Lande - ohne daß ich den Mund aufzutun brauchte.“ J. 84.

Aus einem Zeitroman

Er hatte kein Hemd auf dem Leibe und schien auch sonst dem Mittelstande anzugehören.

MÜNCHENER KUNSTAUSSTELLUNG 1920 GLASPALAST KUNSTLERGENOSSENSCHAFT, SECESSION, KUNSTGERWERBE U. FREIE AUSSTELLUNG JULI MIT SEPTEMBER ENTRITT 2 MARK. TÄGLICH 9 BIS 6 UHR

Der richtige Weg,



vorzeitiger Zahnlosigkeit zu entgegen, ist eine ständige Pflege mit der milden zahnsteinlösenden

LITHO ZAHN-PASTE



PHONIX AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ZAHNBEDARF • BERLIN SW.68

Das Christusproblem gelöst! Sehen Graham! Vor 1000 Jahren! Wer war Jesus Christus?

In einer alten evangelischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz genau mittelt, wer Jesus Christus war: ein Bundesbruder des Krakowitens, einer Art Feinmeyer-Verordnung. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Bundes in Jerusalem an den Ältesten in Alexandria. Ein christlicher Priester versucht bei der Rückkehr das Dokument zu veröffentlichen, aber die ganzen mystischen Wundergeschichten sind diesmal ganz natürlich erklärt. Die Veranschaulichung ist ihm nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übersetzt worden, mit einem Vorwort über Pontius Pilatus geschrieben von Fritz Schmidt. Kein Denker will das Werk unbedeutend aus der Hand legen. Preis M. 6.50, Nachnahme M. 7.10 mehr.

Dieser Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.

Ridard Noß (München)



Papiermagnaten

„Wir müssen den Zeitungen solange das Papier verteuern, bis sie keinen Platz mehr finden, über die Wucherpreise zu schimpfen.“



Warum laufen Sie mit abstehenden Ohren herum? Stagnierende Abhilfe schafft

Egoton

erweist sich als Erfolg garantiert. Dr. M. 22.— 25fl. Mad. Preispost gratis in Frankr. unauflöslicher Verpackung



J. Rager & Beher, Chemist i. Sa., Langestr. 52

Gallensteine

besteht förmlich unter ärztlich empfohlenen Besagmit, Preispost gratis. Deumars & Co., Köln, Goltzweg 55.

BLEICHERT

DRAHTSEILBAHNNEN / ELEKTROHANGEBAHNNEN
KABELKABEN / BECHERWERKE / GURTFÖRDERER
ADOLF BLEICHERT & CO. • LEIPZIG • B. 4

Tagelieferfein ist das Beste zur Tagelieferfein

Fee

Überall zu haben. In 2. — per St. Pharmaz. Industrie-Gesellschaft Offenbach a. M.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammenführung des Blut. Elektrolyt hängt alles Wirken im Organismus ab.

In jeder Apotheke erhältlich:
In Pulverform zu 1,25 Mt. und 6.— Mt.; in Tablettenform zu 1,25, 4,50 und 8,50 Mt. — Literatur kostenfrei.

Spezialversand und Fabrikation:
Ludwigsapotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Kriegs-Briefmarken

3 Kowno. — 4,75 | Liechtenstein . . . 5,75 | 10 Pils. O.-Schlesien 7,50
3 Riga Befr. 5,50 | 8 Russ. Süd. Armee 12,50 | 11 Plebisch-Schlesien 9,50
7 Sibir. I. A. 12,50 | 30 Deutsch. Kolonien 30,00 | 10 Thurn und Taxis. 15,00
12 aus Ostpreußen. — 7,50 | 7 Lettland Befr. u. Joh. 22,50 | 6 Polen Reichsmark. 7,50
100 verschiedene Kriegsmarken 22,50 | 300 verschiedene Kriegsmarken 225.—
200 verschiedene Kriegsmarken 90.— | 500 verschiedene Kriegsmarken 450.—

Max Herbs, Markenhaus, Hamburg U

Illustrierte Preisliste auch über Kriegsgeldpost kostenlos

Das Ende der **SYPHILIS** als Volkskrankheit

v. Dr. Meyenberg, Preis M. 8.
Berl. 1. Siedlung, Berlin, Postkass. 2222
Nur beim Selbst. Best. der Götter in Syphilis. — Der Berl. Ber. der Götter. — Gibt vor der Götter. — Alle Götter. — Die Götter sind die Götter in der Götter. — Freie der Zwangsbehandlung.

Der schönste Wandschmuck sind meine praktisch, kostengünstig ausgeführten farbigen **Kunstbilder**

nach berühmten Gemälden oder nach neuer Zeichn. 492 verschiedene Bilder. Jedes Bild auf Stücken, einfarbig 4,25 Mt. Mehr. Stalag 63 Götter mehr viele Ergänzungen 1,50 Mt.

Nordische Kunst nach berühmten nordischen Bildern. 25 verschiedene Bilder auf Stücken aufgesetzt 4,25 Mt.

Moderne Kunstblätter herstellend: Jaime Cyren aus dem Braunschweig. Land. Ostpreußen. Landeshilfen u. a. 250 verschiedene Bilder nach Wagner, Eymoff, Reiner, Meyenberg u. a. Mehrere Stalag. 112 Götter. 1,50 Mt.

Galerie moderner Bilder 23 Bilder in feinstem Vervielfachen nach Richter, Meyenberg u. a. Mehrere Stalag. 300 Mt.

Bilder der Jugend ca. 4200 Bilder der berühmten Meister und Meister. Bilder 4.—, 3.—, 1.50 Mt. Mehrere Stalag. 300 Mt.

Jagd- u. Naturbilder nach Originalgemälden (Ephraim u. Götter). Große Bilder — Bild 3,50 Mt. nach Meyenberg ruff. Mehrere. Jedes Bild frei ausgeführt 3.—, 2.—, 1.50 Mt.

Alle Bilder werden auch reproduziert in allen modernen Kabinen aufgesetzt. Hüten, Verpackung und freie Lieferung franco zur Verfügung.

Kunstfabrik Max Herbs
Berlin SW. 65, Neuenhagenstr. 22

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Wintereisen

Weinbrennereien Stargard / Pommern

Deutsche Nordseebäder



Anrum: Wiltbin; Dorfum: Büsum; Fähr: Wyl u. Eddstrand; Detagland; Langeoog, Juist; Norderey; Spil: Westerland, Wenningstedt, Kampen; Sörnum; Spiekerog, Loffen, Wangeroog und Ihre Schiffe, Luft und Zahnverbindungen.

Bäder und Fahrpläne durch die Vertreter der Dampfschiff-Amerika Linie und des Norddeutschen Lloyd, die Badevermählungen, die Reedereien und Reisebürovermählungen, die Mittel-europäischen Reisebüros sowie die sonstigen Reisebüros und Verkehrsvereine.



RICH. HENGSTENBERG, ESSLINGEN AM NECKAR

Yohimbinscitlin

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufrechter Kraftigungsmittel, für Männer 30 60 120 Pfr. Für Frauen 50 100 200 Pfr. 21, 39, 72, 144 Mk. 30, 56, 108, 216 Mk. Verlangen Sie Gratisproschüre durch Apothek. H. Maas, Hannover 5.

DIE WELT-LITERATUR

Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker

Jede Woche ein Werk 80 S.

Herzefährlich Nr. 10.

Bestellungen durch alle Postämtern, Buchhandlungen oder den

Verlag: Die Welt-Literatur Berlin S.W. 48

Bücher der Liebe

und Leidenschaft, des Frühlings, der Aufklärung und Skulptural. Prospekt gratis. W. & D. Köfer, München G. Dallbergr. 19

Zuckooh Crème

gegen raue Haut

Die doppelte Buchhaltung

mit dem Rezipis des monatlichen Reingewinns, mit und ohne Inventur. W. 6. - Franz Dödel / München / Reineisstraße 6.

Die Homosexualität

des Mannes und des Weibes von Dr. med. Magnus Hirschfeld. 2. Aufl. Lex.-Format! 110 S. Preis geb. W. 35.00, geb. 48.40 Porto M. 2.- Dieses Buch ist das einzige u. erschöpfendste Spezialwerk über die konträre Sexualneigung des Mannes u. des Weib. Z. bez. v. Verl. Louis Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 65.

Raucherdank!

Das herrliche Mittel, das Raucherinnen ganz oder teilweise rauchlos zu machen. Wirkung beweislich. Auskunft umsonst. Inhaltl. Cigaretten, Zigaretten Nr. 127, Kautschukzitr. 5.

48 Div. Gemälde von Carl Spitzweg

als Künstlerarbeiten gegen Nachahmung oder Vervielfältigung des Betrages von 20. S. - franco zu beziehen vom Verlag Peter Luhn G. m. b. H., Darmen

Richtlinien

Nachdem sich die Befürworter über ungerechtfertigte Zeitungserbote in den von Frankreich besetzten Gebieten häufen, hat die französische Regierung nun Richtlinien ausgearbeitet, nach denen ihre Erbögen ein für allemal zu verfahren haben Deutsche Zeitungen sind im besetzten Gebiet für längere Zeit zu verbieten:

1. wenn sie historisch verbürgte Tatsachen mitteilen, über die sich irgend ein Franzose einschließlicly der Cenealneger ärgern könnte,
2. wenn sie deutsch sind,
3. wenn sie nicht erraten haben, was der französische Kommandierende beim Morgenkaffee gerne in dem Blatt gelesen hätte,
4. wenn der französische Leser schlecht geschlafen oder Zahnweh hat,
5. überhaupt.

Besonders Punkt 5 der Richtlinien soll fortan mit alleräußerster Schärfe angewandt werden. Es liegt also nur an den deutschen Zeitungen, wenn sie verboten werden müssen.

Karlchen

Wollen Sie Englisch lernen?

Opamich, Französisch oder irgend eine andere Sprache? Bedenken Sie, daß sich Ihnen, wenn Sie eine fremde Sprache beherrschen, Wege zum Wohlstand eröffnen, an die Sie früher nicht leicht nie gedacht hätten. Können Sie sich heute die Zeitungen an? Überall werden Leute mit Sprachkenntnissen gesucht und bezahlt erst Deutschland daran gehen kann, seinen Auslandsbedarf von neuem auszufüllen, wird diese Nachfrage immer reger werden. Lassen Sie sich aber nicht beirren lassen, wenn Ihnen von irgendeiner Seite gesagt wird, daß Sie Sprachen ohne Mühe und Arbeit erlernen können. Zum Sprachstudium gehört fleißiges Arbeiten. Aber auch dieses Arbeiten kann zum Vergnügen werden, wenn es nach der richtigen Methode erfolgt.

Ein Hauptvorzug Ihrer Methode scheint mir ferner vor allem zu sein, daß der Lernende mit Lust und Liebe arbeitet.

das es ihm ein Vergnügen ist, aus den Dingen zu lernen. So ist es möglich persönlich sagen, daß ich mich überhaupt nicht dem Auswendiglernen habe, wo ich lieber an die Unterredung mit geübten Leuten gehe.

Es ist nicht ein fleißig ein Schüler unterer Methode Zusatzt-Lernens (Lesebuch und ähnliche Bücher) sehen und nachzufragen zu. Sie können eine Sprache so erlernen, daß Sie sie in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen, schreiben und verstehen und ohne daß Ihnen beim Studium besondere Schwierigkeiten erwachen, wenn Sie nach der einzigen hierfür in Frage kommenden Methode lernen. Das ist unsere weitbekannte Methode Zusatzt-Lernens (Lesebuch).

Viele Lernende haben nach dieser Methode gelernt, haben dann im Ausland Stellung gefunden oder sind in der Heimat in einflussreicher oder bezahlte Stellen aufsteig.

richt. Sie lernen nach unserer Methode für den Preis von nur 64.20 (einer in Italien) die fremde Sprache bis zur höchsten Selbstständigkeit. Lassen Sie sich unsere Einführung Nr. 44 in den Unterricht der Sie interessierenden Sprache kommen. Ihren Zusammenhang erfolgt kostenlos und ohne irgendwelche Verbindlichkeiten für Sie. Senden Sie uns den untenstehenden Abschnitten für Sie.

Langescheidtsche Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langescheidt), Berlin - Schöneberg

Auf nebenstehendem Abschnitte nur die gewünschte Sprache und Adresse genau angeben und in offenem Briefumschlag frankiert die Druckgebühr (10 Pf.) einleiten. Wenn weitere Zulasse gemacht werden, nur als befristeter Brief zulässig.

16 erliche um Befreiung der in der „Langescheidtschen“ Einführung Nr. 44 in den Unterricht der

Probe kostenlos, portofrei und ohne Verbindlichkeit für mich.

Name: _____

Bezug: _____

Ort und Straße: _____



Asbach „Uralt“
 alter deutscher Weinbrand.

Weitere beliebte Marke:

Asbach „Privatbrand“

Brennereien: Rüdesheim am Rhein

Kaspar Reisingers Erfolg

Willy Dalkheim (München)



„Jetzt heißt's aber, Dall', heut soll die Kommission kommen!“



„Maria und Josef — da sind sie schon!“



„Belieben die Herren meine neueste Schöpfung: „Hofender Knabe“ zu beachten!“



„A — U — Aber das ist ja fabelhaft — meine Herren — — —“

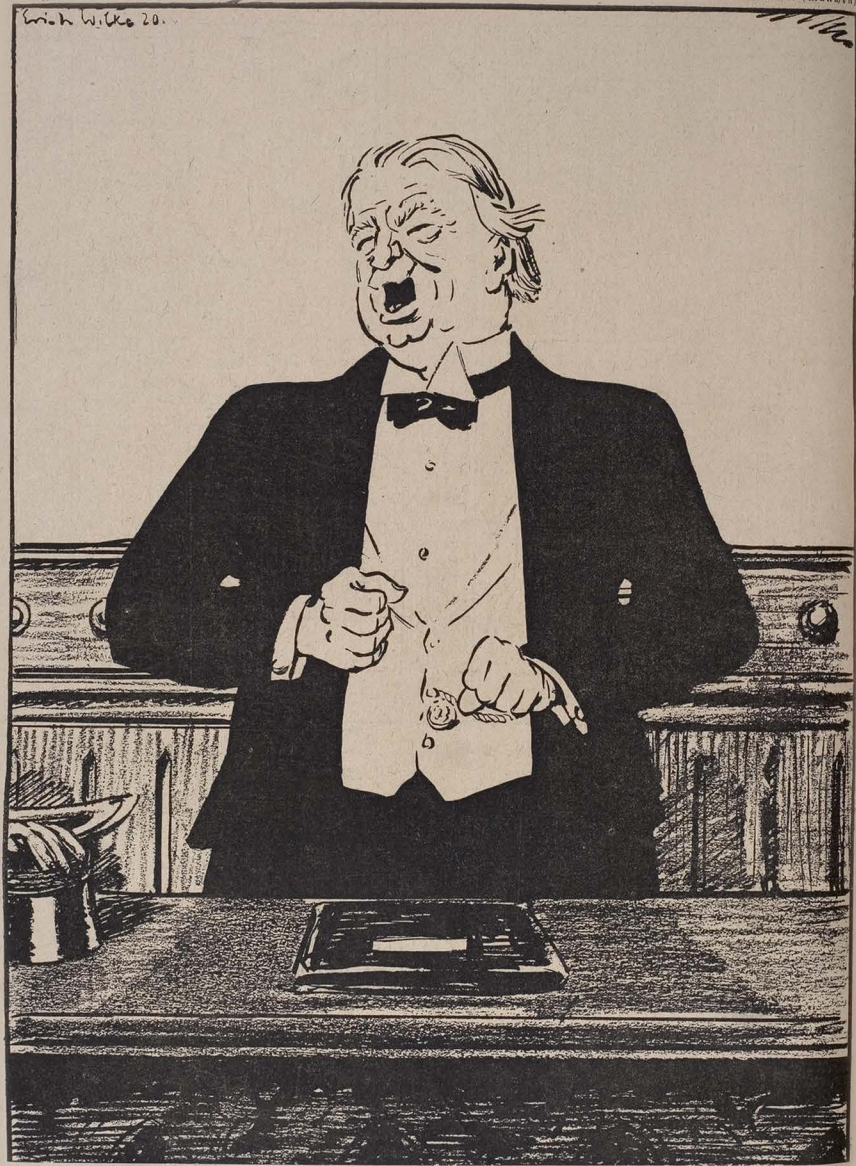


„Ich glaube nicht — meine Herren — daß wir etwas an primitiver Kunst finden werden — das diesem Kunstwerk — im Bezug auf die geradezu ergreifende Schlichtheit und Schönheit der Form sowie des Ausdrucks — an die Seite gestellt werden kann!“



Nr. 233 (Bronze von Kaspar Reisinger) der Clou der Herbstausstellung — bereits 10 mal verkauft nach Amerika.

Wich. W. Ko 20.



Hilfe für Polen

„Diese russischen Schweine würden ja aus dem armen Polen ein zweites Irland machen!“

JUGEND 1920 — NR. 33 — ERSCHIENEN SAMSTAG DEN 14. AUGUST 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH, — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT, Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MATTHIAS, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKL, KARL HOFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortl.: GEORG POSSELT, München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München. — Geschäftsstelle: Druck von KNORR & HIRTH, München. — Alle Rechte für Österreich MOHRTZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Schlegelgasse 4. — Für Österreich verantwortl. FRIEDR. KELLER. — Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München.

Preis: Mark 1.80